

# Iran Heute

Nr. 3/2025

Newsletter und Analyse über die aktuelle Situation im Iran,  
die politische Opposition und die Zukunft

Erstellt von: Parteibüro der Iran Novin Partei  
Kontakt: [diplomacy@irannovin.party](mailto:diplomacy@irannovin.party)

حزب ایران نوین

## **I. Innenpolitik**

Die Rede von Reza Pahlavi am Geneva Summit  
Die Zusammenarbeit der iranischen Opposition

## **II. Ereignistafel**

Iran Februar 2025

Mit Iran Heute stellt die Iran Novin Partei eine Zusammenfassung relevanter Ereignisse im Iran in deutscher Sprache zur Verfügung. Die vorliegenden Texte basieren auf Beobachtungen der gesellschaftlichen, politischen sowie wirtschaftlichen Realitäten im Iran und in der Opposition im In- und Ausland.

Impressum:

Hrsg.: Iran Novin Partei

Autoren: R. Pahlavi, A. Khanedani, J. Blanc Bärtsch Firooznia

Redaktion: Büro für politische und diplomatische Beziehungen

Iran Novin Partei

Paris

Mail: [contact@irannovin.party](mailto:contact@irannovin.party)

Website: <https://irannovin.party>

## Die Rede von Reza Pahlavi am Geneva Summit

Nachfolgend lesen Sie die vom Englischen ins Deutsche übersetzte Rede von Kronprinz Reza Pahlavi am Geneva Summit vom 18. Februar 2025.

Meine Damen und Herren, Freunde und unermüdliche Verfechter der Menschenrechte

Bevor ich beginne, möchte ich den Tausenden meiner Landsleute danken, die aus aller Welt hierher gekommen sind, um ihre Liebe zu Iran und ihr Engagement für seine Befreiung zu zeigen.

Hier in Genf zu sein, der Heimat des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen, macht diesen Moment besonders bedeutsam. Mein aufrichtiger Dank gilt Dr. Neuer und seinem Team, die diese Konferenz zu einem Leuchtturm der Hoffnung für unterdrückte Stimmen weltweit gemacht haben. Ich stehe hier im Namen meiner Landsleute, die viel zu lange zum Schweigen gebracht wurden – nicht nur durch das tyrannische Regime, das unser Land besetzt, sondern auch durch ideologische Voreingenommenheit, welche die Wahrheit über Iran verzerrt.

Die Geschichte der Islamischen Republik ist eine Geschichte der Täuschung. Diese Täuschung, gepaart mit ihrer eigenen arroganten Selbstüberschätzung, führte dazu, dass westliche Führer und viele Medien Khomeini als einen „Heiligen“ darstellten. Sie malten die Revolution als einen Kampf für Gerechtigkeit und Freiheit. Doch was folgte, war nichts weniger als die Hölle auf Erden. Schon bevor er an die Macht kam, zeigte Khomeinis Bewegung ihr wahres Gesicht. Die Brandstiftung im Kino Rex in Abadan, ein Terroranschlag, der von seinen Anhängern verübt wurde, forderte über 400 unschuldige Todesopfer. Es war ein Vorgeschmack auf das, was noch kommen sollte.

Sobald das Regime an die Macht kam, richtete es sich zuerst gegen die fähigsten und engagiertesten Bürger Irans: Militärangehörige, Wirtschaftsführer, Intellektuelle, Fachleute und Staatsbedienstete, die eine stolze und zukunftsweisende Nation aufgebaut hatten. Viele von ihnen kannte ich persönlich. Ihre Ermordungen wurden in revolutionären Zeitungen gefeiert und sogar gefördert, während sie in westlichen Medien ignoriert wurden.

Viele dieser Männer und Frauen sind der Welt unbekannt geblieben, da sie keine Lobbyisten oder politischen Fürsprecher hatten. Stattdessen wurden sie in anonymen Gräbern verscharrt, und ihren Familien wurde selbst die Würde verweigert, um sie zu trauern. Doch ihr Andenken lebt weiter – in den Herzen jener, die ihren Kampf fortsetzen, und in der Entschlossenheit der neuen iranischen Generation.

Danach richtete das Regime seinen Krieg gegen iranische Frauen. Das fortschrittliche Familiengesetz war das erste, das Khomeini aufhob. Das kurz nach der Revolution eingeführte Gesetz zum obligatorischen Hidschab wurde zu einem Instrument der Unterdrückung und symbolisierte die Besessenheit der Islamischen Republik, Kontrolle über die Körper und das Leben der Frauen auszuüben. Doch vom ersten Tag an bis heute haben iranische Frauen Widerstand geleistet. Lassen Sie mich eines klarstellen: Iranische Frauen kämpfen nicht nur gegen den erzwungenen Hidschab. Ihr Kampf dreht sich nicht um ein Stück Stoff – es geht darum, ihre Gleichberechtigung und ihr Land zurückzufordern.

Mutige Frauen wie Fatemeh Sepehri, Nasrin Shakarami und Nahid Shirpisheh leisten weiterhin Widerstand – trotz Gefangenschaft, Misshandlung und unaufhörlicher Verfolgung.

Dennoch sehe ich, dass ihre Namen vielen in diesem Raum unbekannt sind. Warum? Weil einige Menschenrechtsorganisationen es zugelassen haben, dass politische Voreingenommenheit und ideologische Präferenzen darüber entscheiden, welche Stimmen verstärkt und welche zum Schweigen gebracht werden. Das ist unethisch und inakzeptabel. Alle, die für ein säkulares, demokratisches Iran kämpfen, verdienen Anerkennung – unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren politischen Überzeugungen.

Ich bin froh, dass der Genfer Gipfel in diesem Geist handelt, und ich danke ihm dafür, dass er einige der mutigsten iranischen Protestierenden und ihre Familien heute hier empfangen hat. Danke, Nazanin Afshin-Jam, für die Ermöglichung ihrer Anwesenheit und dem Genfer Gipfel für seine Gastfreundschaft.

So wie die Repression der Islamischen Republik Menschen aller Ideologien ins Visier genommen hat, hat sie auch Menschen aller Glaubensrichtungen getroffen. Die Bahai wurden systematisch verfolgt, ihre geistlichen Würdenträger inhaftiert, ihre Friedhöfe geschändet und ihren Jugendlichen der Zugang zur Bildung verwehrt. Christen, insbesondere Konvertiten vom Islam, leben in ständiger Angst. Ebenso wie ihre christlichen Landsleute sind sunnitische Muslime, Juden, Sufis und Zoroastrier weitreichenden Einschränkungen und Diskriminierungen ausgesetzt. Die institutionalisierte Feindseligkeit des Regimes gegenüber jeglicher Vielfalt, einschließlich religiöser Vielfalt, bedroht eine jahrhundertealte Koexistenz und Einheit, die für Iran einzigartig ist.

Der Krieg des Regimes gegen das kulturelle Erbe hat sich auch auf die vorislamische Geschichte Irans ausgeweitet. Stätten wie Persepolis und Pasargad, Symbole der alten iranischen Zivilisation, verfallen

aufgrund von Vernachlässigung, und der Zugang zu diesen Orten wird vom Regime oft blockiert. Durch den Versuch, diese Symbole der nationalen Identität auszulöschen, wollen die Feinde Irans die Geschichte umschreiben und den Iranern ihr reiches Erbe nehmen.

Selbst die kreativen Köpfe Irans sind nicht sicher. Musiker, Künstler und Dichter – das Herz der iranischen Kultur – riskieren die Todesstrafe, nur weil sie den Mut haben, sich auszudrücken.

Der Krieg der Islamischen Republik gegen alle Schichten der iranischen Gesellschaft hat Gemeinschaften im ganzen Land ins Visier genommen, unabhängig von Provinz, Sprache oder Stamm. Doch trotz all ihrer Bemühungen wird sie es nicht spalten können.

Wir kämpfen nicht nur gegen die Islamische Republik. Wir kämpfen für Iran. Deshalb lasst mich eines klarstellen: Wir werden niemals zulassen, dass unsere Nation gespalten wird.

Wir sehen dies auf den Straßen der Städte im ganzen Iran, wo sich eine geeinte Nation erhoben hat. Die Proteste von 2017 und 2019 markierten einen grundlegenden Wandel. Die Iraner riefen nicht mehr nach Reformen; sie forderten das Ende der Islamischen Republik. Ein Jahrzehnt nach der Grünen Bewegung, die versuchte, ihre gestohlenen Stimmen zurückzugewinnen, kämpft die Generation von 2017 und 2019 darum, ihr gestohlenen Land zurückzuerlangen – und sie hat einen hohen Preis dafür gezahlt. Im November 2019 massakrierte das Regime über 1.500 Demonstranten, viele von ihnen wurden aus nächster Nähe erschossen. Tausende wurden verhaftet, gefoltert oder verschwanden spurlos.

Dann kam der Aufstand „Frau, Leben, Freiheit“ im Jahr 2022, ausgelöst durch den Mord an Mahsa Amini. Das Regime und seine Apologeten versuchten, die Bewegung entlang ethnischer Linien darzustellen, doch Mahsas eigene Mutter nannte sie „die Tochter Irans“. Die Demonstranten antworteten mit dem Ruf: „Von Zahedan bis Kurdistan, ich gebe mein Leben für Iran.“ Dies ist die Stimme einer geeinten Nation.

Trotz brutaler Niederschlagungen und Internet-Sperren setzt der Widerstand seinen Kampf fort. Manouchehr Bakhtiari, der seinen Sohn Pouya bei den Protesten verloren hat, bleibt unbeirrbar in seinem Einsatz für Gerechtigkeit aus seiner Gefängniszelle heraus. Sein Mut verkörpert den Geist eines Volkes, das sich nicht brechen lässt.

Doch die Verbrechen der Islamischen Republik machen nicht an Irans Grenzen halt. Das Regime nutzt seine Botschaften und sogenannten „Kulturzentren“ als Stützpunkte für Spionage und Terrorismus in ganz Europa. Wenn es Dissidenten im Ausland nicht erreichen kann, nimmt es ausländische Staatsbürger als Geiseln in Iran, um sie gegen Lösegeld in einem politischen Erpressungsspiel festzuhalten.

Dies sind die Verbrechen, die die Welt kennt. Aber es gibt noch viele weitere, oft übersehene, wie die Zerstörung der Umwelt Irans durch das Regime. Ich betrachte Umweltgerechtigkeit als eines der Menschenrechte meiner Landsleute.

Jahrzehntelange Korruption und Misswirtschaft haben ökologische Katastrophen hervorgebracht, die Millionen bedrohen. Der Urmia-See, einst der größte Salzsee im Nahen Osten, ist fast verschwunden, was Salzstürme ausgelöst hat, die landwirtschaftliche Flächen verwüsten und Atemwegserkrankungen verursachen.

Flüsse wie der Zayandeh Rood sind ausgetrocknet, was die Bauern ohne Wasser zurücklässt. In Khuzestan, wo seit Jahrhunderten Wasser fließt, haben Wasserknappheit und wiederholte Proteste, die jedes Mal brutal niedergeschlagen wurden, die Region erschüttert.

Die Luftverschmutzung in Teheran und Ahvaz gehört zu den schlimmsten weltweit und erreicht oft toxische Werte, was Schul- und Geschäftsschließungen zur Folge hat. Und diejenigen, die es wagen, sich zu äußern – Umweltschützer wie Kavous Seyed-Emami – werden inhaftiert oder ermordet.

Inzwischen erlebt ein Land, das über die zweitgrößten Erdgasvorkommen der Welt verfügt, landesweite Stromausfälle. Patienten sterben in Krankenhäusern, Unternehmen kollabieren und Familien bleiben im Dunkeln.

Selbst der grundlegendste Bedarf, einschließlich Nahrungsmitteln, sind zu Luxusgütern geworden, die nur den wenigen Privilegierten zur Verfügung stehen. In einem Land, das eines der reichsten der Welt sein sollte, können immer mehr meiner Landsleute kaum noch Brot kaufen, geschweige denn Fleisch.

All dies ist eine Folge eines Regimes, das raubt und plündert, statt zu regieren. Doch was durch die Islamische Republik verursacht wird, kann durch ihren Sturz gelöst werden.

Heute haben wir eine historische Chance. Das Regime ist schwächer als je zuvor. Seine Widerstandsachse wurde zerschlagen und seine innere Legitimität ist erloschen. Jetzt ist die Zeit zu handeln.

Deshalb folge ich dem Ruf meiner iranischen Landsleute und trete vor, um diese Bewegung und den Übergang zu führen – nicht für mich selbst, nicht für ein Amt oder Macht, sondern aus Verantwortung gegenüber meinem Volk und meiner Heimat.

Meine Strategie zur Überwindung dieses Regimes und zum Wiederaufbau Irans ist klar:

- die Mobilisierung von Basisnetzwerken innerhalb Irans
- die Vereinigung der Diaspora
- Druck auf die G20-Regierungen, um maximalen Druck auf das Regime auszuüben und gleichzeitig maximalen Beistand für das Volk zu leisten
- die Spaltung des Regimes und die Ermutigung von Überläufern
- sowie die Vorbereitung zur politischen Stabilisierung, demokratische Wahlen und Irans wirtschaftliche Entwicklung und Wiederaufbau.

Und so, meine Damen und Herren, bringe ich Ihnen eine Botschaft aus einer Nation in Ketten. Das iranische Volk hat mehr als vier Jahrzehnte des Leidens ertragen, doch sein Geist bleibt ungebrochen. Es kämpft nicht nur für sich selbst, sondern für die Werte von Freiheit, Gerechtigkeit und menschlicher Würde.

Es geht hier nicht nur um das Überleben meiner Nation, sondern auch um internationale Stabilität und globalen Frieden. Denn wie wir allein in der vergangenen Woche gesehen haben – von Terroranschlägen bis hin zu Geiselnahmen –, führt die Islamische Republik trotz ihrer Rhetorik in Davos und ihrer Rufe nach einem neuen Abkommen weiterhin Krieg gegen die freie Welt. Solange sie nicht gestürzt wird, wird sie nicht aufhören.

Während meiner Reise durch den europäischen Kontinent in den letzten zwei Wochen habe ich mit Regierungsvertretern aller politischen Richtungen gesprochen. Ich weiß, dass die Iraner und ihr Streben nach Demokratie in Europa viele Unterstützer hat und dass es immer mehr werden. Doch denen, die uns zum Schweigen bringen oder aufhalten wollen, sage ich: Sie warten nicht auf Ihr grünes Licht.

Das iranische Volk bittet nicht um Ihr Mitleid. Es bittet um Ihre Partnerschaft. Unsere Frage ist: Werden Sie an unserer Seite stehen?

Danke.



## Die Zusammenarbeit der iranischen Opposition

Die Münchner Konvergenz Sitzung fand am Sonntag, den 16. Februar 2025 in München statt. An der Veranstaltung waren Prinz Reza Pahlavi, mehrere Oppositionsgruppen und politische Aktivisten, Repräsentanten verschiedener Parteien und freiheitsliebende und nationalgesinnte Gruppen sowie Journalisten verschiedener Medien anwesend.

In der Abschluss-Erklärung dieser Sitzung wurden die Prinzipien und Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit von Parteien, Organisationen und freiheitsliebenden sowie nationalgesinnten Personen festgelegt, die wie folgt beschrieben werden:

1. Wir fordern den Sturz der Islamischen Republik und die Wiederherstellung eines nationalen Staates in Iran und glauben, dass die Verwirklichung dieses Ziels nur durch eine nationale Revolution erreicht werden kann. Wir verpflichten uns, gemeinsam für den Sieg der iranischen nationalen Revolution zusammenzuarbeiten.
2. Iran ist ein vereintes und unteilbares Land mit einem Volk, welches „das iranische Volk“ genannt wird. In diesem Zusammenhang ist die Verpflichtung zur Wahrung der territorialen Integrität und der Einheit des iranischen Volkes die Grundlage für das gemeinsame Verständnis und die erste und unverhandelbare Bedingung für jede politische Zusammenarbeit zur Rettung Irans.
3. Wir werden engagiert und überzeugt, einen Rechtsstaat auf der Grundlage einer säkularen Demokratie in Iran zu etablieren, der die Menschenrechte für alle iranischen Bürger sichert und garantiert.
4. Wir verpflichten uns, das offensichtliche Recht des iranischen Volkes auf die Wahl der zukünftigen Staatsform des Landes durch freie, demokratische und faire Wahlen zu garantieren.
5. Im Kampf für den Sieg der iranischen nationalen Revolution bevorzugen wir es, auf Gewalt zu verzichten. Doch im Angesicht der organisierten und offenen Gewalt der Islamischen Republik stehen wir dem iranischen Volk das Recht zu, sich selbst und einander zu schützen.
6. Wir glauben an eine Strategie des maximalen Drucks auf die Islamische Republik, der maximalen Unterstützung für das iranische Volk und ihre nationale Revolution sowie den vollständigen Zerfall der Islamischen Republik. Innerhalb dieses Rahmens werden wir zusammenarbeiten und uns verpflichten, die Wahrheit über die Verbrechen des Regimes aufzudecken und die Verantwortung für Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem transparenten Prozess einer Übergangsjustiz zum Abschluss bringen.
7. Wir glauben, dass nach dem Sturz der Islamischen Republik die iranische Regierung die nationalen Interessen maximal fördern kann. Sie wird zur Sicherstellung von Frieden und Stabilität in der Region mit allen Ländern der Welt Dialoge führen, Spannungen abbauen und zusammenarbeiten.
8. Wir sind überzeugt, dass die Wiederherstellung der Ökonomie des Landes auf der Grundlage der Marktwirtschaft erfolgen muss, die allen Iranern die nötigen Chancen bietet. Der Nationalstaat in Iran wird durch die Schaffung günstiger Bedingungen für die Entfaltung und bessere Nutzung des Unternehmertums der Iraner im Inland und Ausland Wohlstand, wirtschaftliches Wachstum und nachhaltige

Entwicklung für das iranische Volk bringen.

9. Wir verpflichten uns, alle grundlegenden Rechte und Freiheiten der iranischen Bürger zu verteidigen, einschließlich der Meinungsfreiheit und Medienfreiheit, der Freiheit des Internets und der Informationszirkulation, der Religions- und Glaubensfreiheit, der Versammlungsfreiheit, der Freiheit der Frauen, der Freiheit der Kleidung und anderer politischer, sozialer und bürgerlicher Freiheiten. Wir werden uns mit allen Kräften gegen religiöse, geschlechtsspezifische und sexuelle Diskriminierungen stellen.

10. Wir verpflichten uns, die Umwelt, die Tierwelt, natürliche Ressourcen und das kulturelle Erbe des Landes zu bewahren und betonen die wichtige Rolle des nationalen Staates in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und zivilgesellschaftlichen Organisationen.

11. Auf Grundlage des weit verbreiteten Wunsches des iranischen Volkes, der sich in den letzten Jahren in ihren Slogans und Botschaften gezeigt hat, betrachten wir Prinz Reza Pahlavi als den Anführer der nationalen Revolution und der Übergangszeit. Wir unterstützen ihn mit aller Kraft in diesem Prozess, bis das erste nationale Parlament gebildet und eine demokratische Regierung durch freie Wahlen an die Macht kommt.

12. Wir betrachten die dreifarbige Fahne mit dem Löwen und der Sonne als Symbol der nationalen Einheit, da sie tief in der langen Geschichte von Staat und Volk Irans verwurzelt ist. Wir werden unseren Kampf Schulter an Schulter unter dieser Fahne fortsetzen.



## Iran Februar 2025

3. Februar 2025

Die New York Times berichtet, dass ein geheimes Team im Iran gegründet wurde, um Wege zu finden, schneller eine Atombombe zu entwickeln.

4. Februar 2025

Ein ranghohes Mitglied der Revolutionsgarden Ali Akbar Ahmadian, hat in einer Rede vor Studenten einer islamischen Fakultät geäußert, dass die Islamische Republik niemals vor hatte, Israel anzugreifen. Diese Aussage führte zu einer vehementen Reaktion des obersten Führers Khamenei, der die Vernichtung Israel erneut in einer Rede als « revolutionäres Ziel » nannte.

4. Februar 2025

Kronprinz Reza Pahlavi sagt in einem Interview, dass die Menschen im Iran jetzt eine historische Chance haben, die Islamische Republik hinter sich zu lassen. Dieses Fenster, dass sich geöffnet habe, bleibe aber nicht ewig offen. Deshalb sei jetzt der Zeitpunkt um zu handeln.

4. Februar 2025

Jahrestag des im Zuge der Mahsa Revolution hingerichteten Javad Ruhi. Der 31-jährige Javad Ruhi, wurde 2022 vom Sicherheitsapparat wegen Teilnahme an einer Demonstration festgenommen, schwer gefoltert und hingerichtet.

4. Februar 2025

Streiks der Lebensmittelgeschäfte.

4. Februar 2025

Die US-Regierung verkündet die Maßnahmen im Rahmen der Verschärfung der Sanktionen gegen die Islamische Republik.

5. Februar 2025

Das US-Außenministerium bestätigt das Wissen über Waffenlieferung der Volksrepublik China an die Islamische Republik.

5. Februar 2025

Der Wirtschaftsminister der Islamischen Republik verkündet öffentlich, dass die Wirtschaftspolitik der letzten Jahrzehnte falsch gewesen ist. 3 Wochen nach dieser Aussage sieht er seiner Entlassung entgegen.

5. Februar 2025

Erstmalig reagiert der oberste Führer Khamenei auf eine wichtige Rede von Kronprinz Reza Pahlavi und fordert in einer Rede vor den Revolutionsgarden und dem Sicherheitsapparat auf, Wege zu finden, um den Kronprinzen Reza Pahlavi zu stoppen.

5. Februar 2025

Der Geistliche Mosahebi hat öffentlich verlangt, dass die Menschen im Iran, ihren Goldschmuck der Regierung und den Mullahs übergeben sollen.

6. Februar 2025

Das Außenministerium der Bundesrepublik Deutschland verhindert durch eine direkte Intervention die Teilnahme von Kronprinz Reza Pahlavi an der Münchner Sicherheitskonferenz. Nach massiven Protesten der iranischen Diaspora, erfolgt eine erneute Einladung von Kronprinz Reza Pahlavi.

6. Februar 2025

Mehrere Bundesländer im Iran sind wegen der verheerenden Energiekrise im Shut down.

10. Februar 2025

Nach einer Rede von Khomeini, in der er Verhandlungen mit den USA ablehnt, findet eine Umkehr der Regierungsmitglieder statt und sie verkünden, dass Verhandlungen mit den USA und der Trump Regierung schändlich seien.

11. Februar 2025

Kronprinz Reza Pahlavi führt mit dem iranischen TV Sender Manoto in London ein ausführliches Interview zur aktuellen Lage des Widerstands, der desolaten Situation der Islamischen Republik, den Sanktionen und der Weg bis zur Freiheit.

12. Februar 2025

Khomeini äußert in einer Rede vor den Revolutionsgarden, dass genau zielende Waffen nicht ausreichen und treibt die Revolutionsgarden an, weiter voraus zu denken.

12. Februar 2025

Erneute Einladung von Kronprinz Reza Pahlavi zur Münchner Sicherheitskonferenz.

13. Februar 2025

Ausladung von Kronprinz Reza Pahlavi seitens der Münchner Sicherheitskonferenz aufgrund des erneuten Drucks des deutschen Außenministeriums. Angegebener Grund: man möchte die Islamische Republik nicht provozieren.

16. Februar 2025

Der Kronprinz nimmt in München an einer Konferenz zur Zusammenarbeit der iranischen Opposition teil. Hier ruft er zur Zusammenarbeit der verschiedenen oppositionellen Gruppen und Parteien auf und sagt, dass die demokratische Opposition sich gegen jegliche Art von Extremismus stellen muss. Es wird ein 12 Punkte Programm zur Zusammenarbeit beschlossen.

18. Februar 2025

Kronprinz Reza Pahlavi ist Hauptredner am Geneva Summit zur 17. Gipfel für Menschenrechte und Demokratie. In dieser bewegenden und viel beachteten Rede erläutert er noch einmal den Kampf des iranischen Volkes gegen das Unrechtsregime der Islamischen Republik.

19. Februar 2025

In Sangsar, einer Stadt in der Provinz Semnan wird ein iranischer Jugendlicher von einem Afghanen getötet. Laut unbestätigten Berichten, leben derzeit bis 15 Millionen Afghanen dort. Offizielle Stellen behaupten es seien nicht mehr als 6 Millionen.

22. Februar 2025

Der Preis für Medikamente ist um 40 bis teils 60% gestiegen. Viele Menschen können sich ihre lebenswichtigen Medikamente nicht mehr leisten. Berichten aus dem Iran zufolge verkaufen Menschen ihr Hab und Gut um ihre Medikamente kaufen zu können.

24. Februar 2025

Die Trauerfeierlichkeiten von Nasrollah, der getötete Chef der Hisbollah wird medienwirksamen in Beirut veranstaltet. Pezeschkian der Staatspräsident der Islamischen Republik ist nicht eingeladen, wohl aber sein Außenminister Araghchi und der derzeitige Parlamentspräsident Ghalibaf. Die Trauerfeierlichkeit, an der ca. 50'000 Hisbollah Anhänger und ihre derzeit aktive Riege teilnahmen, wurde maßgeblich von der Islamischen Republik finanziert.